

SOMMERKONZERTE

WURZER



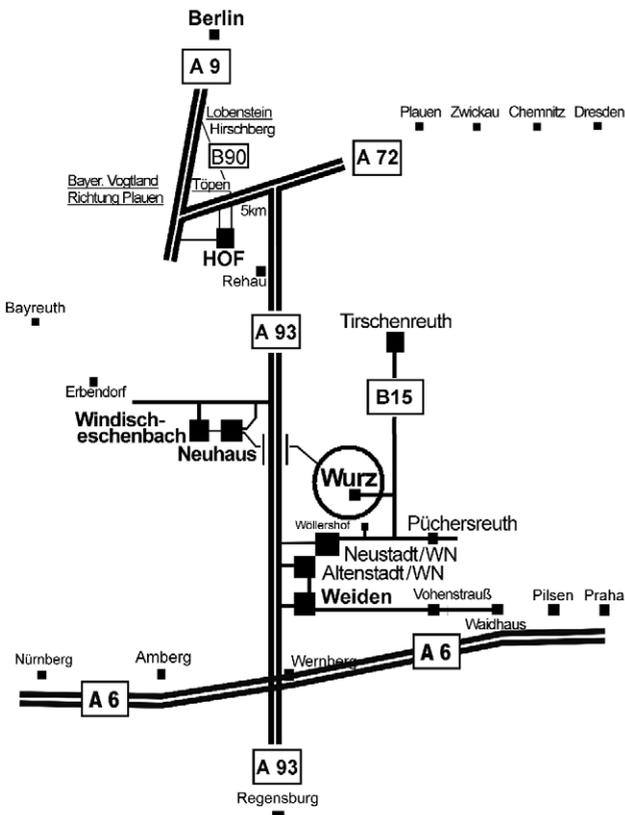
36. Wurzer Sommerkonzerte 2023

36

29. Juli bis
6. August
im

Historischen Pfarrhof
in Wurz
in der Oberpfalz

Programm



Kartenvermittlung:

www.okticket.de

www.nt-ticket.de

Der Neue Tag

Weigelstr. 16, 92637 Weiden

Tel.: 0961 85-550

und

an der Kasse

(1 h vor Konzertbeginn)

Erwachsene 23,- €

ermäßigt 12,- €

Kinder bis 14 J. freier Eintritt

Impressum
Herausgeber:

Freundeskreis
WURZER SOMMERKONZERTE e.V.
Wilhelm Cantzler, 2. Vorstand
Kirchplatz 1 • 92715 Würz
Postanschrift:
Freundeskreis Wurzer Sommerkonzerte e.V.
Vereinsbüro WSK
Prof.-Krauß-Str. 12, 92637 Weiden
Telefon +49 160 153 01 32
www.wurzer-sommerkonzerte.de
E-mail: vorstand@wurzer-sommerkonzerte.de

Signet:
Layout:
Abbildungsnachweise:

Wieland Schütz, Berlin
ARTpage Dr. Svea Keller, Berlin
S.11 © Stephi – Fotolia.com
S.18, 22 © Taras Livvy – Fotolia.com
S.21 oben © emsquared – pixabay.com
S.23 © Sven-Kristian Wolf
U3 unten © R. Boshammer
Herstellung: Druckerei Stock, Eschenbach

36. WURZER SOMMERKONZERTE 2023 auf einen Blick

Vergangenheit und Zukunft – lasst uns hören

- Samstag, 29.07.2023, 18:00 Uhr* S. 6
**Opernabend: Manuela Falk (Sopran), Stefan Schneider (Tenor)
und Ulrike Krämer (Klavier)**
Eröffnungskonzert: „Wenn zwei sich lieben“
Arien und Duette von Mozart, Rossini, Lehár, u.a.
- Sonntag, 30.07.2023, 11:00 Uhr* S. 10
Elżbieta Mazur, Klavier – Matinée
„Romantische Traumbilder“ – In Memoriam Dr. Rita Kielhorn
Franz Schubert, Robert Schumann und Frédéric Chopin
Nachruf Dr. Rita Kielhorn S. 12
- Sonntag, 30.07.2023, 16:30 Uhr* S. 14
Exprompt
„Russkaja“
Auf Domra, Balalaika und Bajan
- Samstag, 05.08.2023, 18:00 Uhr* S. 18
Arcis Saxophon Quartett „Masters“
Mozart, Bach, Schostakowitsch, Gershwin u.a.
- Sonntag, 06.08.2023, 16:30 Uhr* S. 20
Silke Aichhorn, Harfe
„Mitmachkonzert für Kinder – Eine Reise um die Welt“
- Sonntag, 06.08.2023, 18:30 Uhr* S. 22
Silke Aichhorn
„Harfenzauber – Musik aus 4 Jahrhunderten“
Scarlatti, Tschaikowsky, Smetana, Schumann u.a.

Sämtliche Konzerte finden im Historischen Pfarrhof in Wurz statt,
bei schlechtem Wetter im zum Konzertsaal umgebauten Marstall des Pfarrhofs

Die WURZER SOMMERKONZERTE stehen unter der Schirmherrschaft von
 Andreas Meier, Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab und Altlandrat Simon Wittmann

Gemeinde Püchersreuth



Bayerisches Staatsministerium
 für Wissenschaft und Kunst



NEUSTADT A. WALDNAAB
 D.
 EIN LANDKREIS
 IST AUF DRAHT!

Bezirk
 Oberpfalz



Landratsamt
 Neustadt
 an der Waldnaab



OberpfälzerWald
 in Bayern



Würth



naber+steiner
 METALLBAU SONNENSEGEL
 www.naber-steiner.de 92660 Neustadt / WN

ProComp

Nexans
 autoelectric

 Vereinigte Sparkassen
 Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß

 DWIGHT UND URSULA
 MAMLOK-STIFTUNG

Förderer der WURZER SOMMERKONZERTE

Allen Unterstützern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Martin Kielhorn, Berlin
Sebastian Kielhorn, Berlin
AMEDIA Hotel, Weiden
Rudolf Bals, Wustermark
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst
Curt u. Christa Berg, Ammerthal
Bezirk Oberpfalz
Vladimir Bikadorov, Berlin
Bettina Brand, Berlin
Brauerei Würth, Windischeschenbach
Dr. Hildegard Britzelmeier, Hindelang
Brückner & Brückner, Architekten
Wilhelm Cantzler, Weiden
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Pal Deveny, Gummersbach
Elisabeth Diller, Vohenstrauß
Wolfram Drohmann, Rödermark
Dwight und Ursula Mamlok Stiftung
Vera Eckstein, Altenstadt
Alfred Faltermeier, Flossenbürg
Hans und Christa Fischer, Wurz
Dr. Albin Flenger, Weiden
Gemeinde Püchersreuth
Josef und Maria Gleißner, Wurz
Dr. med. Sükri Güler, Berlin
Maria Hartermann, Wolfenbüttel
Claus Hoecker, Berlin
Karin Hoffmann, Zirndorf-Weiherhof
Rudolf u. Renate Jakob, Neustadt/WN
Dr. Svea Keller, Berlin
Renate Kellner, Wurz
Dr. Rita Kielhorn †, Wurz - Berlin
Verlag Kirchheim + Co. GmbH, Mainz
Karlheinz Knüfermann, Reisejournalist, Dinslaken
Dr. Ingrid Kordes, Berlin
Johanna Kraus, Floss
Werner u. Christel Krettek, Magdeburg
Christian und Renate Krettek, Marktredwitz
Kreutzer GmbH, Störnstein
Dr. Ruth Laag, Berlin
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab
Heidmarie Marona-Michel, Neuss
Landrat Andreas Meier, Neustadt/WN
Rita Morgenschweis, Sulzbach-Rosenberg
Dr. Bernd Nabe, Berlin
Naber + Steiner GmbH, Neustadt/WN, Peter Steiner
Adelheid Neidhardt, Marktredwitz
Nexans Autoelectric GmbH, Floß, Andreas Wolf
Monika Ott, Wurz
Christl Pelikan-Geismann, Sulzbach-Rosenberg
Max Pongratz, Kümmerbruck
Dres. Rudolf u. Regina Poschenrieder, Vohenstrauß
ProComp Professional Computer GmbH,
Marktredwitz
Dietmar Prusko, Weiden
Barbara Radmacher, Marktredwitz
Raiffeisenbank im Stiftland, Wurz
Joachim Russack, Reisejournalist, Mülheim/Ruhr
Anette und Jürgen Ruttman,
Freudenberg-Lintach
Waltraud Sabathil, Marktredwitz
Dr. Renate Sarfeld, Berlin
Dr. Christa Schaff, Weil der Stadt
Metzgerei Schedl, Wurz
Bernhard Schönberger, Floss
Rudolf Schopper, Bürgermeister von Püchersreuth
Dr. Dietrich und A. Schreyer, Amberg
Dr. Hans Schulz, Bergen
Dr. Hermann Schwab, Pirk
Sparkasse Oberpfalz Nord
Stiftung Bayerischer Musikfonds
Hans-Robert Thomas, Weiden
Tourismuszentrum Landkreis Neustadt/WN
Michael und Rita Vater, Marktredwitz
Vereinigte Sparkassen Eschenbach/OPf,
Neustadt/WN, Vohenstrauß
Maria u. Josef Voelkl, Weiden
Volksbank Nordoberpfalz
Manuela u. Albert von Podewils,
Schlossbrauerei Reuth
Wäscherei Heberlein GmbH & Co. KG, Altenstadt
Veit und Sybille Wagner, Weiden
Dr. Hans-Herbert Wegener, Berlin
Weingut Dr. Heigel, Zeil am Main
WITRON Logistik + Informatik GmbH, Parkstein
Simon Wittmann, Altlandrat
Reinhold Wolpert, Fridolfing
Luise Zetterer, Kirchseeon
Clemens u. Nora Zhorzel, Schwabach-Limbach
Monika u. Reiner Ziebell, Berlin
Ingrid u. Gerd Zimmermann, Störnstein

Die Wurzer Sommerkonzerte könnten ohne die großzügige Unterstützung zahlreicher Einzelpersonen, Firmen und Institutionen nicht fortbestehen.

Liebe Freunde der Wurzer Sommerkonzerte,

seien Sie zu den 36. WURZER SOMMERKONZERTEN herzlich eingeladen. Erleben Sie, welche Anziehungskraft und Inspiration der Musik innewohnt, wenn der musikalische Bogen von der Oper über alte russische Lieder auf traditionellen Instrumenten, über moderne Saxophone bis zu einer Reise um die Welt mit einer Harfe, gespannt wird.

Ohne die Unterstützung des Landkreises Neustadt/WN mit Landrat und Schirmherrn Andreas Meier, der Vereinigten Sparkassen Eschenbach/Neustadt/Vohenstrauß, der Sparkasse Oberpfalz Nord, der Volksbank Nordoberpfalz, der Gemeinde Püchersreuth mit Bürgermeister Rudolf Schopper und den privaten Spendern wäre diese Konzertreihe nicht möglich.

Vielen Dank Ihnen allen!

Unser Motto ist heuer nicht ohne Grund „Vergangenheit und Zukunft – lasst uns hören ...“. Wir hören zurück in die Zeit mit unserer Gründerin und Initiatorin und sind gespannt, was die Zukunft bringt.

Der „Freundeskreis Wurzer Sommerkonzerte e.V.“ verneigt sich in Dankbarkeit und mit hohem Respekt vor Frau Dr. Rita Kielhorn.

Und nun: Herzlich willkommen zu den 36. WURZER SOMMERKONZERTEN – lasst uns hören!



Ihr Willi Cantzler



Liebe Freunde der Wurzer Sommerkonzerte,

die „Grande Dame“ der Wurzer Sommerkonzerte, Frau Dr. Rita Kielhorn, ist am 1. Juni 2023 verstorben. Eine bedeutende Persönlichkeit ist von uns gegangen. Ihr Vermächtnis wird mit den Konzerten im historischen Pfarrhof in Wurz weiterleben und sie wird uns in guter Erinnerung bleiben. Sie hat der Klassikwelt „Großes“ hinterlassen.

Als Landrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab freue ich mich, dass der Freundeskreis Wurzer Sommerkonzerte e.V. das „kulturelle“ Erbe von Frau Dr. Kielhorn angenommen hat und ich Sie auch in diesem Jahr wieder zu einem Konzertereignis in unserem Landkreis begrüßen darf.

Unter dem Motto „Vergangenheit und Zukunft – lasst uns hören...“ startet der Kultursommer 2023 mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Musikprogramm, das bei den Zuhörern weit über die Landkreisgrenzen hinaus für viel Begeisterung sorgen wird.

Die 36. Wurzer Sommerkonzerte, die heuer vom 29.07.2023 bis 06.08.2023 andauern, bieten wieder eine beeindruckende Bandbreite musikalischer Darbietungen. Die Besucherinnen und Besucher haben die wunderbare Gelegenheit, die Schönheit und die Eleganz der klassischen Musik im Freien zu genießen. Die Künstlerinnen und Künstler geben ihr Bestes, um ein unvergessliches musikalisches Erlebnis zu schaffen. Genießen Sie die Konzerte in vollen Zügen und lassen Sie sich von der Magie der Musik verzaubern.

Ich danke im Namen des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab, vor allem aber auch persönlich, sehr herzlich dem Freundeskreis Wurzer Sommerkonzerte e. V., insbesondere Herrn Wilhelm Cantzler, für die Weiterführung bzw. Neuausrichtung des Wurzer Kultursommers. Dieses Engagement ist eine unschätzbare Bereicherung und ein wichtiger Baustein des musikalischen Angebotes in der gesamten Region.

Ich wünsche den 36. Wurzer Sommerkonzerten zahlreiche faszinierte Zuhörer, bestes Konzertwetter und einen erfolgreichen Verlauf der Saison 2023!

Ihr

Andreas Meier
Landrat

**Dr. Rita Kielhorn (†2023)
mit Willi Cantzler, 2. Vorstand**



Liebe Freunde, Gäste und Förderer der Wurzer Sommerkonzerte, seit nunmehr 36 Jahren werden in der idyllischen Ortschaft Wurz die Sommerkonzerte durchgeführt. Zwischen 29. Juli bis 6. August 2023 werden die unterschiedlichsten musikalischen Wünsche bedient. Dieses Jahr wird überschattet durch den Tod der Ideengeberin und Hauptorganisatorin Frau Dr. Kielhorn. Mit Herzblut und unermüdlicher Ausdauer stand sie für die Wurzer Sommerkonzerte. Im alten Pfarrhof begrüßte Frau Dr. Kielhorn tausende von Gästen und unzählige Künstler zeigten ihr Können.

Eine gelebte deutsch/tschechische Kooperation und gute Verbindungen in osteuropäische Länder brachten viele Gruppen und Künstler mit großen Namen nach Wurz, um die besondere Atmosphäre des alten Pfarrhofes für ihre Kunst zu nutzen.

Als Bürgermeister heiße ich Sie recht herzlich willkommen. Im Sommer 2023 kann ich Ihnen einen zwar kurzen aber besonderen Musiksommer mit attraktiven Angeboten zusichern. Die Konzertreihe startet mit „Amüsantes, Romantisches und Verträumtes aus Oper und Operette“. Es folgen viele weitere musikalische Angebote mit herausragender Qualität und Spielfreude.

Vermutlich die weiteste Anreise hat das „Ensemble Exrompt“ aus dem 2 500 km entfernten Petrosawodsk. Dargeboten werden russische Lieder und Romanzen, feurige Tänze und Werke der „Klassiker“ Tschaiowski, Rachmaninov und Gorodovskaya. Ob Saxophon oder Harfe – die Künstler laden zum Verweilen ein. Auch die Kinder sollen mit einbezogen werden. In einem „Mitmachkonzert“ – vorbereitet durch die Harfenistin Silke Aichhorn – geht es in einer Reise rund um die Welt.

Die beeindruckende Atmosphäre des Wurzer Pfarrhofes, gelegen mitten im Naturpark Oberpfälzer Wald, wird für Sie sicherlich in positiver Erinnerung bleiben. An dieser Stelle gilt es nochmals mit Ehrfurcht und Anerkennung Dank zu sagen bei der verstorbenen Initiatorin, Organisatorin und Vorsitzenden des Freundeskreises Wurzer Sommerkonzerte, Frau Dr. Rita Kielhorn.

Damit wir dieses Konzertjahr trotzdem erleben dürfen, danke ich Herrn Wilhelm Cantzler für sein Engagement. Sicherlich eine nicht leichte und alltägliche Aufgabe für dieses Konzertjahr musste gemeistert werden. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die sich für das Gelingen der eindrucksvollen Konzertabende tatkräftig einsetzen.

Den angereisten Künstlern und Gästen wünsche ich einen harmonischen Aufenthalt, viel Freude und unvergessliche Stunden bei den verschiedensten Konzerten.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Schopper
1. Bürgermeister der Gemeinde Püchersreuth



Samstag, 25. Juli, 18.00 Uhr

OPERNABEND

MANUELA FALK (SOPRAN) , STEFAN SCHNEIDER (TENOR) UND ULRIKE KRÄMER (KLAVIER)

„Wenn zwei sich lieben“

Amüsantes, Romantisches und Verträumtes aus Oper und Operette

Franz Lehár
(1870-1948)

Duett (Suza, Milosch) „**Wenn zwei sich lieben**“
aus „Der Rastelbinder“

W. A. Mozart
(1756-1791)

Arie der Susanna „**Venite inginocchiatevi**“
aus „Le nozze di Figaro“

Albert Lortzing
(1801-1851)

Arie des Georg „**Man wird ja einmal nur geboren**“
aus „Der Waffenschmied“

W. A. Mozart

Duett (Bastienne, Bastien) „**Geh Herz von Flandern**“
aus „Bastien und Bastienne“

– *Piano solo* –

G. F. Händel
(1685-1759)

Arie des Jupiter „**Where´er you walk**“
aus „Semele“

Giachino Rossini
(1792-1868)

Cavatina der Rosina „**Una voce poco fa**“
aus „Il Barbiere di Siviglia“

Emmerich Kálmán
(1882-1953)

Duett (Lisa, Zsupán) „**Wenn ich abends schlafen geh**“
aus „Gräfin Mariza“

Pause

W. A. Mozart

Duett „**Papageno-Papagena**“
aus „Die Zauberflöte“

W. A. Mozart

Arie des Pedrillo „**Frisch zum Kampfe**“
aus „Die Entführung aus dem Serail“

Paul Lincke
(1866-1946)

Arie der Marie „**Schlösser, die im Monde liegen**“
aus „Frau Luna“

Franz Lehár

Lied des Prinzen Sou-Chong „**Dein ist mein ganzes Herz**“
aus „Das Land des Lächelns“

– *Piano solo* –

Antonín Dvořák
(1841-1904)

Arie der Rusalka „**Lied an den Mond**“
aus „Rusalka“

W. A. Mozart

Arie des Don Ottavio „**Il mio tesoro**“
aus „Don Giovanni“

Giseppe Verdi
(1813-1901)

Trinklied „**Libiamo ne' lieti calici**“
aus „La traviata“



Manuela Falk

Manuela Falk (geb. Spitzkopf) studierte Opern- und Konzertgesang an der Musikhochschule in Würzburg. Bereits während des Studiums erarbeitete sie sich ein umfangreiches Repertoire aus verschiedenen Epochen und Musikstilen und ergänzte ihre Ausbildung durch den Besuch mehrerer Meisterkurse, u. a. bei Prof. Barbara Schlick. Mit nur 19 Jahren sang sie ihr erstes Solokonzert und wirkte seitdem bei zahlreichen Aufführungen im Musiktheater sowie im konzertanten Bereich mit.

Sie war Solistin beim Mozartfest, spielte mehrere Rollen im Rahmen von Opernproduktionen (u.a. Barbarina in Mozarts "Hochzeit des Figaro", Atalanta in Händels "Xerxes") und war Mitglied im Extrachor des Mainfränkentheaters in Würzburg.

Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus umrahmte sie im Sommer letzten Jahres einen Festakt in der Münchner Residenz, wo sie als Solistin mit mehreren Arien zu erleben war.

Mit ihrem Duopartner Stefan Schneider und dem Schwandorfer Oratorienchor gastierte sie ebenfalls letztes Jahr in einer großen Opernsoirée in der Oberpfalzhalle Schwandorf anlässlich des Oberpfälzer Kulturfestes der Stadt Schwandorf. Ein weiterer Mittelpunkt ihrer sängerischen Tätigkeit ist die Kirchenmusik. Hier ist sie regelmäßig als Solistin bei Oratorien und geistlichen Konzerten zu hören. Zuletzt sang sie die Solopartien in G. Rossinis "Petite messe solennelle", J.S. Bachs "Johannespassion" sowie C. Saint Saens "Weihnachtsoratorium".

Neben Ihrer freischaffenden Tätigkeit als Sopranistin und Gesangslehrerin ist sie seit 2008 Stimmbildnerin beim Jugendchor des Fränkischen Sängerbundes und betreut darüber hinaus weitere Chöre und Ensembles.

Stefan Schneider

Stefan Schneider, geboren in Oettingen, besuchte die Berufsfachschule für Musik in Krumbach mit dem Hauptfach Trompete und erhielt dort ersten Gesangsunterricht. Nach einem Abschluss mit Auszeichnung studierte er Schulmusik an der Hochschule für Musik Würzburg und begann schon früh zusätzlich ein Gesangsstudium bei Prof. Martin Hummel.

Er tritt regelmäßig mit renommierten Ensembles wie dem Norddeutschen Figuralchor auf und ist als Tenorsolist vor allem im Oratorienfach deutschlandweit tätig. Neben den Partien des Evangelisten in Johann Sebastian Bachs Passionen und dessen Weihnachtsoratorium ist Stefan Schneider auch mit vielen anderen Standardwerken des geistlichen Repertoires vertraut. Zuletzt war er unter anderem in Georg Philipp Telemanns Lukaspassion und Gioachino Rossinis „Petite Messe solennelle“ hören. Seine Leidenschaft für die Alte Musik führte ihn nicht zuletzt zu den Lübecker Buxtehude-Tagen und zur Trigonale in Klagenfurt, Österreich.

Im Bereich der Oper konnte man ihn in einer Reihe von Produktionen der Würzburger Musikhochschule erleben. Dazu gehörten die Titelrollen in Claudio Monteverdis „Il ritorno d’Ulisse in patria“ und Jaques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ ebenso wie die Partie des Tamino in Mozarts „Die Zauberflöte“. In Inszenierungen für Kinder trat Stefan Schneider auch mehrfach in der Alten Oper Frankfurt auf, so zuletzt als „Ferrando“ in Mozarts „Cosi fan tutte“.

Wichtige Impulse für sein Studium erhielt er in Kursen bei Dame Emma Kirkby, Andreas Scholl und Bernarda Fink. Stefan Schneider ist Preisträger des Opernwettbewerbs der Stiftung Concerto. Er war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes und wurde durch das Deutschlandstipendium gefördert. Auch als Trompeter ist er weiterhin aktiv, unter anderem im Dinkelsbühler Blechbläserensemble.



Ulrike Krämer

Ulrike Krämer wurde 1998 in Kaiserslautern geboren. Mit 6 Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht bei Sunae Pak. Ab 2015 war sie Schülerin am Landesmusikymnasium Rheinland-Pfalz und wurde von Frau Olga Razinkova unterrichtet. Ulrike Krämer errang regelmäßig Bundespreise im renommierten nationalen Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Kategorien Klavier solo, Duo sowie Begleitung. Im Jahr 2017 wurde sie Stipendiatin der Sparkassenstiftung Westerwald-Sieg.

Von 2018-2022 studierte sie im Bachelorstudiengang Klavier künstlerisch-pädagogisch in der Klasse von Prof. Mirabela Dina an der Hochschule für Musik Würzburg. 2020 nahm sie dazu ein rein künstlerisches Bachelorstudium im Fach Klavier auf. Zusätzlich schloss sie 2022 ein Zertifikatsstudium mit dem Zusatzfach der Elementaren Musikpädagogik ab.

Seit 2022 ist die junge Pianistin Stipendiatin der „Live Music Now“ Franken e.V. Neben dem Studium gilt ihr Interesse vor allem der Kammermusik. Mit dem 2021 gegründeten AYL Klaviertrio geht sie einer regen, deutschlandweiten Konzerttätigkeit nach und besucht internationale Meisterkurse bei namhaften Professoren wie Eberhard Feltz (HfM „Hanns Eisler“ Berlin), Markus Becker, Ulf Schneider (beide HMTM Hannover) und Konstantin Heidrich (UdK Berlin).

Im Solobereich erhielt Ulrike Krämer künstlerische Impulse bei Prof. Konrad Elser (MH Lübeck), Prof. Nina Tichman (HfMT Köln) und Prof. Alexander Schimpf (HMTM Hannover).

Sonntag, 30.07.2023, 11:00 Uhr

ELŻBIETA MAZUR, KLAVIER – MATINÉE

"Romantische Traumbilder" In Memoriam Dr. Rita Kielhorn

Dieses Gedenkkonzert „Romantische Traumbilder“ widmet die Pianistin Elżbieta MAZUR drei großen Komponisten des 19. Jahrhunderts: **Franz Schubert**, **Robert Schumann** und **Frédéric Chopin**.

Das Programm führt die Zuhörer in das Labyrinth der Gefühle und Gedanken, in die innere Welt der Tondichter, die so verschieden waren und dennoch, jeder auf seine Art, die Musik ihrer Epoche geprägt hatten. **Franz Schubert** hieß die Dichtkunst tönen und reden die Musik, wie es Franz Grillparzer zusammenfasste, **Robert Schumann** hielt, wie kein anderer, die Stimmung des Augenblickes in ausdrucksvollen Miniaturen fest und **Frédéric Chopin** entfaltet in seinen großen epischen Werken noch nie dagewesene leidenschaftliche Dramatik.

Schuberts Klaviermusik ist introvertiert, ohne Effekthascherei. Sie schmeichelt nicht der Eitelkeit eines Virtuosen und selten lässt ihn mit seinen spieltechnischen Fähigkeiten glänzen, stattdessen verlangt sie von ihm bescheidene Zurückhaltung und viel Einfühlungsvermögen.

Schumanns unbändige Fantasie und seine tief gesplante Persönlichkeit, die sich in zwei verschiedenen Gestalten als sein doppeltes Alter Ego manifestiert: den ungestümen und kämpferischen Florestan und den gefühlvollen und verträumten Eusebius, prägen auch seine Musik, die viele autobiographische sowie literarische Einflüsse beinhaltet.

Chopin hat sein Genie nur einem einzigen Instrument anvertraut, dem Klavier. Und auf diesem Instrument vermochte er die Klangwelten zu erschaffen, wie keiner vor ihm. In seinem umfangreichen Schaffen findet man den ganzen musikalischen Kosmos und die Schönheit und ergreifende Lyrik seiner Melodien kreieren Chopins Musik zum Inbegriff der Romantik.



Elżbieta Mazur, Biographie

In den zahlreichen Zeitungskritiken wird Elżbieta Mazur, eine Wiener Pianistin mit polnischen Wurzeln, als charismatisch, leidenschaftlich und ausdrucksstark bezeichnet, als eine Persönlichkeit mit großer Gestaltungskraft. Ihr Einfühlungsvermögen wird genauso gelobt wie ihre technische Brillanz und analytisches Denken. Bereits die Schlagzeilen vermitteln den Eindruck, den ihre Konzerte hinterlassen:

Meisterin der Stimmungsbilder, Beseeltes Spiel mit schillernden Klängen und Farbschattierungen, Romantische Traumbilder gezaubert, Eine Harmonie verschiedener Nuancen, Sehr feines Empfinden, Erfrischend impulsives Spiel.

Geboren in Polen (Kłodzko, Niederschlesien), mit Auszeichnung absolvierte Elżbieta Mazur das Musiklyzeum in Lublin und die Musikhochschule in Warschau. Bereits als 14-jährige spielte sie Konzerte mit dem Orchester, später trat sie oft im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit zwei Philharmonien in Niederschlesien mit Soloabenden, Kammerkonzerten sowie als Solistin mit dem Orchester, auf. 1981 kam die Künstlerin nach Wien, wo sie einige Jahre an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in der Meisterklasse bei **Prof. Paul Badura-Skoda** studierte. Sie bekam das Stipendium des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und **1986 erhielt sie die österreichische Staatsbürgerschaft aufgrund ihrer künstlerischen Leistungen**. 1989 wurde sie im Internationalen Kammermusikfestival Austria in Niederösterreich (derzeit als Allegro Vivo bekannt) mit einem Preis ausgezeichnet.

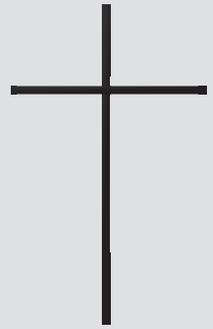
Nach ihrer Emigration aus Polen entwickelte Elżbieta Mazur rege Konzerttätigkeit und trat in mehreren europäischen Ländern auf: Österreich, Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Ungarn, Slowakei, Kroatien, Serbien, Mazedonien und seit 1990 wieder in Polen. In Wien gestaltete sie Konzertyklen im Bösendorfersaal, trat im Rahmen der Wiener Festwochen auf. Im Jahr 1999, anlässlich des 150. Todestags von Frédéric Chopin gab sie in der Gesellschaft für Musiktheater in Wien einen Gesprächskonzert-Zyklus Das Lebensbild von Frédéric Chopin, den sie auch in einigen Städten Polens realisiert hatte. Das polnische Fernsehen widmete ihr im Jahr 2000 eine Dokumentation. Seit 2005 arbeitet sie mit dem Verein der Freunde der Beethoven-Gedenkstätte in Floridsdorf (Wien) eng zusammen und in Anerkennung ihrer Tätigkeit wurde sie 2018 zum Ehrenmitglied ernannt. 2014, 2018 und 2022 hat sie an den Wurzer Sommerkonzerten teilgenommen. Als eine brillante und einfühlsame Chopin-Interpretin hat sie sich bereits international einen Namen gemacht, doch ihr Repertoire ist vielseitig: Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms gehören auch zu ihren Favoriten.

"Die Musik ist meine Heimat und meine Muttersprache. Ich spiele, also bin ich!" – so definiert sich die Pianistin selbst.

...Ihre innere Ausstrahlung kam sowohl bei den lyrisch-romantischen Passagen als auch in den spannungsreichen, kraftvollen Prunkstücken für den Konzertsaal zum Ausdruck...

...Elżbieta Mazur bewies ihre Klasse durch hohes technisches Können und ausdrucksvolles Spiel. Die Pianistin verlieh den einzelnen Stücken klare Konturen.
(Wiener Zeitung)

Der "Freundeskreis WURZER SOMMERKONZERTE e.V."
trauert um seine Gründerin und Ehrenvorsitzende



Frau Dr. med. Rita Kielhorn

Frau Dr. Rita Kielhorn war eine äußerst kreative und durchsetzungswillige Frau, die Anfang der siebziger Jahre die Oberpfalz und auch den Ort Wurz erkundete.

So erfuhr sie auch, dass der denkmalgeschützte Pfarrhof zum Verkauf stand. Er war zwar „im höchst desolaten Zustand, und im heutigem Esszimmer stand eine Kuh“ – wie sie selbst sagte – aber sie kaufte das Anwesen als Wochenenddomizil.

Ihr Wohnort West-Berlin war damals noch eingeschlossen von der damaligen DDR.

Sie sanierte den alten Pfarrhof mit viel Gespür und ohne Fremdmittel (!) mit Hausverstand. Die Vorschläge des Denkmalamtes erschienen ihr als unrealistisch, daher erhielt sie keine Zuschüsse.

Als sie zufällig entdeckte, welche hervorragende Akustik auf der Terrasse des historischen Pfarrhofes zur Verfügung stand, nahm ihre Idee hier Musik spielen zu lassen, konkrete Gestalt an.

Im Jahr 1987 fand das 1. Konzert für sie und ihre Gäste in ihrem historischen Pfarrhof statt, und ab 1988 jährlich öffentlich als „Wurzer Sommerkonzerte“, an jedem Wochenende von Ende Juli bis Anfang September.

Im Jahr 1994 wurden der „Freundeskreis WURZER SOMMERKONZERTE e.V.“ gegründet und in das Vereinsregister eingetragen.

2022 konnte das 35. Jubiläum gefeiert werden.

Es war ein Kulturverein entstanden, der Musik und Musiker – „gerne auch aus dem Osten“ – und damit die Völkerverständigung bis heute fördert, dessen Initiatorin und Gründerin Frau Dr. Rita Kielhorn war.

Parallel wurden während fast jedem Konzert auch Ausstellungen von Gemälden und Skulpturen, sowie Vorträge von Fachleuten zu vielfältigen Themen durchgeführt.

Schüler und Kinder führten zusammen mit Künstlern Aktionen durch, und vielen Einwohnern von Wurz und Umgebung stellte Frau Dr. Kielhorn ihr Anwesen außerhalb der Konzerte für Feiern zur Verfügung, nicht zuletzt auch der Gemeinde Wurz – z.B. stets an Fronleichnam, oder zur 950 Jahre Wurz-Feier im Jahr 2019.

Die Verwirklichung der ursprünglichen Idee war, neben ihrem Beruf als Ärztin – der für sie Berufung war – zu ihrem 2. Lebenswerk geworden.

Frau Dr. Kielhorn erhielt viele öffentliche Ehrungen und Anerkennungen.

Sie steuerte ihre Wurzer Sommerkonzerte und unseren Freundeskreis geschickt durch 35 Jahre!

Nun ist sie von uns, und damit eine Ära zu Ende gegangen.

Sie ruhe in Frieden.

Willi Cantzler stellvertretend für den
Freundeskreis WURZER SOMMERKONZERTE e.V.



Russkaja...

Das Wort „Russkaja“ wurde in alten Zeiten als traditioneller Volkstanz bezeichnet, der unter der Begleitung der Balalaika getanzt wurde.

1. M. Glinka. Krakowiak aus der Oper „Ein Leben für den Zaren“
2. Exprompt
3. Das Mädchen Nadja
4. S. Prokofiev. Puschkin Walzer
5. S. Rachmaninov. Italienische Polka
6. Tradit. aus St. Petersburg. Der blaue Ballon
7. Finn. tradit. Säkkijärven Polkka
8. V. Gorodovskaya. Russischer Walzer
9. P.I. Tschaikowski. Russkaja aus der Ballett „Schwanensee“

Pause

1. Es fliegen die Enten
2. Ich ging bergauf
3. Transsilvanische Fantasie
4. N. Budaschkin. Konzert für Domra
5. Freilach (Klezmer)
6. Polkis (Finn.trad.)
7. N. Paganini. II Karneval in Venedig
8. B. Fomin. Das rote Hemd
9. D. Schostakowitsch. Walzer aus der Suite für zwei Geige mit Klavier
10. Die zwei Gitarren (Zyganotschka)

Alexey Kleshchenko – Balalaika
Olga Kleshchenko – Domra
Ilya Kurtev / Anton Kryukov – Bajan
Petr Ustimenko – Kontrabass-Balalaika



Die Mitglieder des 1995 gegründeten Ensemble verstehen sich auf Wimpernschlag und bieten in ihren Programm eine erstaunliche Repertoirebandbreite, die weit über die große Tradition russischer Volksmusik hinausgeht. Außer Bearbeitungen von traditionellen russischen Winterlieder, Tänzer und Balladen, getragen von zauberhaften ensembleeigenen Bearbeitungen und Interpretationen von Klassische Komponisten wie M.I. Glinka, und P.I. Tschaikowskij.

Alle Künstler sind Berufsmusiker und Absolventen des staatlichen Hochschulen für Musik. Mehrmals war EXPROMPT bei verschiedenen Kammermusik Festivals, wie Reingau Kultursommer, Hohenlohe Kultursommer, Eltviller Burghofspiele und im Rahmen der Musikfestwochen Donau-Oberschwaben im Schloss Sigmaringen.

Eindrucksvoll stellt EXPROMPT unter Beweis, welche überraschenden Möglichkeiten ein traditionelles Instrumentarium (Balalaika, Domra, und Bayan) bieten kann, wenn Kreativität, Sicherheit des musikalischen Geschmacks und Mut zu neuen Ufern am Werke sind. Hinzu kommt die Fähigkeit der vier Akteure, Gefühle wie Lebensfreude, Trauer, Liebe, Melancholie musikalisch auszudrücken und den Zuhörer daran teilhaben zu lassen. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine wirklich außergewöhnliche musikalische Reise!

Exprompt: Unsere Musikinstrumente

Balalaika – gespielt von Alexey Kleshchenko



Dieses Instrument ist ein originäres russisches Volksinstrument. In seinem Klang vermeint man die viel zitierte „russische Seele“ zu spüren – mal aufbrausend, mal traurig und nachdenklich. Jahrhunderte lang war die Balalaika in Russland, insbesondere auf dem Land, ein sehr beliebtes Instrument. Fahrende Spielleute – die „Skomorochi“ – pflegten ihre Auftritte mit Musikdarbietungen zu begleiten, bei denen unter anderem Balalaika und Domra zum Einsatz kamen. In den derben Liedern der Spielleute kamen der Zar, die russische Kirche und der Zustand der Gesellschaft meist nicht gut weg.

So beschloss Zar Alexei Michailowitsch während seiner Regentschaft im 17. Jahrhundert, die aufmüpfigen Skomorochi und ihr subversives Treiben auszurotten und mit ihnen auch das alte russische Zupfinstrument Domra zu zerstören, das zum Synonym für die Stiftung von Unruhe geworden war. Den „heiligen Platz“ der Domra übernahm die Balalaika – und sie sollte fortan für immer das Symbol für russische Musik werden.

Die Balalaika lässt sich leicht herstellen. Und sie zu spielen, lässt sich leicht erlernen. Ist ganz einfach „balabonitj“, meint das Volk. – Nun, der berühmte Wassili Wassiljewitsch Andrejew war mit dieser Einstellung zum Instrument nicht einverstanden. Er schuf im 19. Jahrhundert das professionelle Orchester der Volksinstrumente, und die populäre Balalaika wurde zu seinem Stern. So nahm die Balalaika innerhalb kurzer Zeit eine rasante Entwicklung von einem volkstümlichen zu einem wunderbaren, von Virtuosen gespielten Instrument, das bald die Welt mit ihrem ganz eigenen, zarten Klang eroberte.

Die von Alexey Kleshchenko gespielte Balalaika wurde 1985 von dem Moskauer Meister W. Getmanow hergestellt. Ihr warmes Timbre gibt der Musik des Quartetts „Exprompt“ ihre ganz besondere Klangfarbe.

Balalaika-Kontrabass

Das größte und tiefste Instrument der Balalaika-Instrumentenfamilie ist der Balalaika-Kontrabass. Seine drei, in D, A und E gestimmten Saiten werden mit einem fast handtellergroßen, aus Leder gefertigten Plektrum zum Tönen gebracht.

Der von Evgeny gespielte Balalaika-Kontrabass ist noch jung. Er wurde 1982 von dem Instrumentenbaumeister W. J. Chmyljow hergestellt. Nach gerade mal zwölf Jahren haben Musikstudenten das Instrument bei einer Orchesterprobe so stark beschädigt, dass es von Grund auf restauriert werden musste. Der Instrumentenbaumeister E. T. Grigorjew übernahm 1997 diese Aufgabe. Er hat dem Kontrabass für das Ensemble „Exprompt“ neues Leben eingehaucht. Sein imposantes Äußeres geht einher mit einem schönen, tiefen und gleichzeitig warmen Klang. Im Ensemblespiel des Quartetts zeichnet der Balalaika-Kontrabass die tragenden Grundlinien.

Domra – gespielt von Olga Kleshchenko

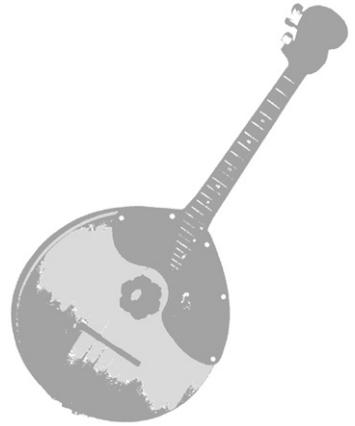
Das Wort „Domra“ taucht erstmals in Dokumenten aus dem 16. Jahrhundert auf, was belegt, dass dieses dreisaitige Lauteninstrument – das als Vorgängerin der Balalaika gilt – unter den russischen Volksinstrumenten die am weitesten zurückreichende Vergangenheit hat. Man geht davon aus, dass sich die Domra aus der wesentlich älteren, bis heute in der Türkei, Iran bis nach Zentralasien verbreiteten Langhalslaute „Tanbur“ heraus entwickelt hat. So findet sich in den Notizen des Sekretärs des Kalifen von Bagdad aus dem 10. Jahrhundert der Hinweis, dass in einer Begräbniszeremonie bei den „Russen“ neben Essen und Wasser auch eine „Tanbur“ ins Grab gelegt wurde.

Am russischen Hof war die Domra zunächst sehr beliebt, bis sie im 17. Jahrhundert unter Zar Alexei I. (Alexei Michailowitsch, der „Der Sanftmütige“, zweiter Zar der Dynastie Romanow) im Zusammenhang mit der Verfolgung der „Skomorochi“ verboten wurde und von der Bildfläche verschwand.

Erst 1896 fand ein Schüler des russischen Balalaikavirtuosen, Orchesterleiters und Komponisten Wassili Wassiljewitsch Andrejew in einem Stall auf dem Land Fragmente eines zerstörten Instruments, die Andrejew als die Reste einer Domra erkannte. Anhand dieser Fragmente und alter Zeichnungen rekonstruierte Andrejew die Domra, die in der Folgezeit zu einem wichtigen Führungsinstrument in Orchestern für russische Volksinstrumente werden sollte. Heute können Domra, Balalaika und Bajan an den Konservatorien und Musikhochschulen Russlands gleichrangig neben allen klassischen Instrumenten studiert werden.

Unsere Domra, so berichtet Olga Kleshchenko, stammt von dem Moskauer Instrumentenbauer Emeljanow, der das Instrument 1981 liebevoll mit Meisterhand hergestellt hat. Ein silbernes Timbre und der tiefe Klang in den mittleren Lagen zeichnen diese kleine Domra, die eine lange Vorgeschichte erzählen könnte, aus.

Die von Olga Kleshchenko bei den Exrompt-Konzerten ebenfalls gespielte Alt-Domra ist das jüngere Instrument mit eigenem Timbre. Auch sie wurde in Moskau gefertigt – 1997 von den geschickten Händen des Meisters Fjodorow.



Bajan

Das Bajan ist die osteuropäische Form des Chromatischen Knopfakkordeons. Ein erstes Instrument dieser Art wurde 1870 in Tula von Nikolai Iwanowitsch Beloborodow entwickelt – wobei diesem die Wiener Schrammelharmonika als Vorbild diente. Schon 1872 und 1875 wurden die ersten Schulen für Bajan in Russisch herausgegeben. Und 1883 schrieb Pjotr Iljitsch Tschai-kowski nach einem Besuch in Tula die „Suite caractéristique“, die ihre besondere Klangfarbe dem Einsatz von vier Bajans verdankt.

Das Bajan nimmt heute seinen festen Platz im Ensemble der russischen Volksinstrumente ein. Gespielt wird es vor allem von Berufsmusikern mit einer musikalischen Hochschulbildung.

<http://www.exprompt.ru/about/>

„Masters“

Mozart, Wolfgang Amadeus
(1756-1791)

Igudesman, Aleksey
(*1973)

Bach, Johann Sebastian
(1685-1750)

Schostakowitsch, Dmitri
(1906-1975)

Ter Veldhuis, Jacob
(*1951)

Pause

Schostakowitsch, Dmitri
(1906-1975)

Schulhoff, Erwin
(1894-1942)

Gershwin, George
(1898-1937)

Divertimento in F-Dur, KV 138 / Arr. ASQ

I. Allegro
II. Andante
III. Presto

Präludium c-Moll

Fuge c-Moll, BWV 847 / Arr. ASQ
aus „Das Wohltemperierte Klavier, Teil 1“

Preludes and Fugues, Op. 87 / Arr. ASQ
No. 1
No. 5

Jesus is coming

Jazz-Suite Nr. 1 / Arr. ASQ

I. Walzer
II. Polka
III. Foxtrott (Blues)

5 Stücke für Streichquartett / Arr. ASQ

I. Alla Valse Viennese. Allegro
II. Alla Serenata. Allegretto con moto
III. Alla Czeca. Molto Allegro
IV. Alla Tango. Andante
V. Alla Tarantella. Prestissimo con fuoco

„Porgy and Bess“-Suite / Arr. Sylvain Dedenon

1. Jasbo Brown
2. Summertime
4. It Ain't Necessarily So
5. Final

Arcis Saxophon Quartett

Mit brennender Leidenschaft begeistern die vier jungen Musiker aus München das Publikum und lassen durch ihre charismatische und authentische Bühnenpräsenz in dieser seltenen Formation der Kammermusik den Funken überspringen.

2013 erschien ihre erste CD „Arcis Saxophon Quartett spielt Enjott Schneider“ bei Ambiente Audio. 2017 folgte ihre CD „Rasch“ bei Genuin.

Das Jahr 2013 war geprägt von wichtigen internationalen Erfolgen: 1. Preise in München (zusätzlich Publikumspreis), Gioia del Colle (Italien), Moskau (Russland), 3. Preis in Chieri (Italien), 2014 folgte ein 2. Preis in Berlin, 2015 ein 1. Preis in Magnitogorsk (Russland), 2016 ein 1. Preis in Berlin.

Außerdem wurde das Ensemble mit dem Bayerischen Kunstförderpreis 2016 ausgezeichnet und erhielt ein Stipendium der Theodor-Rogler-Stiftung, ein Stipendium für Musik der Landeshauptstadt München sowie ein Stipendium der Erika und Georg Dietrich Stiftung.

Das Ensemble gründete sich 2009 an der HMT München und studierte Kammermusik in der Klasse des Artemis Quartetts Berlin und in München bei Herrn Asatryan und Prof. Berger. Seit 2015 ist es ein Ensemble der European Chamber Music Academy.

Neben ihrer Konzerttätigkeit in Deutschland und Europa (Philharmonie München, Philharmonie Berlin, Wigmore Hall London etc.) führten das Quartett Konzertreisen nach China, Russland, Saudi-Arabien, Bahrain, Algerien, Marokko, Ecuador und in die USA.

Claus Hierluksch (Sopransaxophon)
Ricarda Fuss (Altsaxophon)
Anna-Marie Schäfer (Tenorsaxophon)
Jure Knez (Baritonsaxophon)



Sonntag, 06.08.2023, 16:30 Uhr

SILKE AICHHORN, HARFE

MITMACHKONZERT FÜR KINDER

„Eine Reise um die Welt“

Wie wäre es, die Welt einmal auf einem fliegenden Teppich zu umrunden?

Die Harfenistin nimmt ihre Passagiere mit zu einer „Reise um die Welt“. Im Gepäck hat sie Harfe, Schatzkiste, Musik aus verschiedenen Ländern und viele Überraschungen.

Alle Kinder dürfen bei dem Mitmachkonzert auch auf der Bühne mitwirken

Es gilt Rätsel zu lösen, Instrumente zum Klingen zu bringen und unbedingt einige Geschenke für die Schatzkiste mitzunehmen.

Ein Kinderkonzert zum Mitmachen und Träumen, zum Erforschen und Entdecken, zum Erkennen und Verstehen.





**Seit Jahren begeistert die Harfen-
solistin europaweit Kinder und
Erwachsene mit diesem Konzert!**

"Harfenzauber – Musik aus 4 Jahrhunderten"

Alphonse Hasselmans
1845-1912

D. Scarlatti
1685-1757

P. I. Tschaikowsky
1840-1893

B. Smetana / H. Trnecek
1824-1884 / 1858-1914

Pause

J. Offenbach
1819-1880

M. Tournier
1879-1951

Gabriel Pierné
1863-1937

Robert Schumann
1810-1856

P. I. Tschaikowsky
1840-1893

G. Gershwin
1898-1937

La Source – Etude de concert

Sonate K209

Szene aus **Schwanensee**

„Die Moldau“

Barcarolle aus „**Hoffmann's Erzählungen**“

Vers la source, dans le bois

Impromptu caprice op.9

Der Nußbaum aus Myrthen op.25

„Blumenwalzer“ aus der **Nußknackersuite**

Summertime

„Solche Konzerte sollte es öfters geben“ oder „Ein Konzert, wie man es selten erlebt“ – so titelt die Presse und genau das zeigt, was Silke Aichhorn mit ihrem Publikum macht!

Die Mischung aus Musikalität, ungemein farbigem Ton, virtuosem Handwerk kombiniert mit un-nachahmlicher Natürlichkeit und Authentizität ist es, was die Zuhörer begeistert.

Ihre unterhaltsam moderierten Konzerte sind ihr Markenzeichen, dazu kommt der unbedingte Wille, Neues und auf der Harfe noch Unbekanntes, zu präsentieren.

Mit ihrer Diskographie von mittlerweile 30 CDs und zwei Büchern hat sie weltweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Silke Aichhorn lässt sich in keine Schublade packen. Sie ist eine der aktivsten europäischen Harfenolistinnen, Buchautorin, Unternehmerin mit eigenem CD-Label, Mutter, zweifache Hospizbotschafterin, Pädagogin – kreativ und energiegeladen, mit dem Ziel, das Image der Harfe zu entstauben.

Der Harfenistin Silke Aichhorn ist es gelungen, binnen weniger Jahre ihr Instrument im Konzertsaal wieder heimischer werden zu lassen („FAZ“).







nach den Samstagskonzerten
erwartet Sie ein köstliches Buffet,
von unseren Köchinnen frisch
und mit viel Liebe zubereitet



36. Wurzer Sommerkonzerte 2023

Nach den Konzerten an den Samstagen können Sie die gastliche Atmosphäre des Wurzer Pfarrhofs bei Bier, Wein und kleinen Köstlichkeiten genießen.

Unsere Köchinnen bereiten diese während der Konzerte stets frisch zu!

Hors d'œuvre

Hauptspeisen

Dessert

Die Konzerte finden im Historischen Pfarrhof in Wurz statt, bei schlechtem Wetter im zum Konzertsaal umgebauten Marstall des Pfarrhofs.

Historischer Pfarrhof

Kirchplatz 1

92715 Wurz

Tel. 09602-7178

Schenken Sie sich und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, einen Abend, an den Sie sich noch lange erinnern werden! Konzertkarten können Sie bei den vorn im Heft genannten Vorverkaufsstellen erwerben!